

Den fünf dokumentarischen Belegen stehen fünf weitere aus erzählenden Quellen gegenüber. Darunter ragt die Nachricht der um 900 aufgezeichneten *Gesta episcoporum Virdunensium* des Berthar hervor, Bischof Petrus von Verdun sei Italiener gewesen und habe dem fränkischen Heer durch Verrat zur Einnahme von Pavia – also wohl 774 – verholfen, woraufhin ihn Karl mit dem Bischofsstuhl an der oberen Maas belohnt habe, was leider durch kein zweites Zeugnis bestätigt wird¹⁸. Der Klostersgeschichte von Saint-Wandrille aus den 830er Jahren ist zu entnehmen, daß der dortige Abt Gerwold zunächst Kapellan von Karls Mutter, der Königinwitwe Bertrada, gewesen und auf deren Betreiben vom König mit dem Bistum Evreux bedacht worden sei (*a domino rege Karolo ei attributa est*), bevor er sich entschloß, Mönch und Abt am Grabe des hl. Wandregisel zu werden¹⁹. Wenn Altfrid, der dritte Bischof von Münster, während der 840er Jahre berichtet, den hl. Liudger habe Karl der Große „zum Hirten im westlichen Sachsenland eingesetzt (*pastorem in parte occidentali Saxonum constituit*)“, so bezieht sich das genaugenommen auf den Beginn von dessen Missionstätigkeit im Münsterland etwa 793, nicht eigentlich auf die Bischofsweihe von 805, bei der des Kaisers in der Vita nicht ein weiteres Mal gedacht wird²⁰. Deutlicher in dieser Hinsicht ist die gleichzeitige Lebensbeschreibung des ersten Bremer Bischofs Willehad, die mitteilt, der Angelsachse sei nicht bloß von Karl ins heidnische Wigmodien entsandt, sondern später auch auf dessen ausdrückliche Weisung hin zum Bischof geweiht

rolingern. Bayerns Bischöfe zwischen Kirchenorganisation, Reichsintegration und karolingischer Reform (700-847) (Schriftenreihe zur bayerischen LG 144, 2004) S. 129 f.

18) *Gesta episcoporum Virdunensium* c. 14 (MGH SS 4 S. 44), verfaßt nach 887, davon abgeleitet Hugo von Flavigny, *Chronicon* l. 1 (MGH SS 8 S. 351). Ein Verduner Bischof dieses Namens ist durch DDKar. I. 136, 148 für 781/82 verbürgt, doch findet sich keine zeitgenössische Bestätigung für seinen Werdegang; vgl. HACK, *Codex Carolinus* (wie Anm. 15) 2 S. 1014 f.

19) *Chronique des abbés de Fontenelle (Saint-Wandrille)*. Texte établi, traduit et commenté par Pascal PRADIÉ (Les classiques de l'histoire de France au Moyen Age 40, 1999) S. 134 (XII, 1); vgl. Josef FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige 1 (MGH Schriften 16/1, 1959) S. 88, 94 Anm. 336; Jean HEUCLIN, Les abbés des monastères neustriens 650-850, in: *La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850*, publ. par Hartmut ATSMÄ, 1 (Beihefte der Francia 16/1, 1989) S. 321-340, hier 332 f.

20) Vita sancti Liudgeri auctore Altfrido 1, 23, in: *Die Vitae sancti Liudgeri*, hg. von Wilhelm DIEKAMP (Die Geschichtsquellen des Bistums Münster 4, 1881) S. 27; vgl. Arnold ANGENENDT, Liudger. Missionar – Abt – Bischof im frühen Mittelalter (2005) S. 102, 121 f.